



An dieser Stelle beantwortet Dr. med. vet. Kerstin Wittig aus Moers aktuelle Leserfragen rund um die Haltung und Gesundheit Ihrer vierbeinigen, gefiederten oder geschuppten besten Freunde.



**Bernd B.\* aus Herne:** Meine Hündin Paula hat sehr empfindliche Augen, die häufig gerötet sind und tränen. Woran kann das denn liegen? Und kann ich selber etwas dagegen tun?

**Dr. med. vet. Kerstin Wittig antwortet:** Die Symptome Ihrer Paula sind sehr typisch für eine Bindehautentzündung, in der Fachsprache auch „Konjunktivitis“ genannt. Die Ursachen können sehr vielfältig sein. Grundsätzlich unterscheidet der Tierarzt zwischen einer infektiösen, einer allergischen und einer mechanisch erworbenen Bindehautentzündung. Bei einer infektiösen Konjunktivitis kommen meist Viren, Bakterien oder Pilzsporen als Auslöser in Betracht. Häufig ist eine Bindehautentzündung auch eine Begleiterscheinung einer anderen Krankheit wie Zwingerhusten oder Staupe. Aber auch Umweltreize wie Zigarettenrauch, Pollen oder Zugluft sowie Fremdkörper, Verletzungen oder Fehlstellungen des Augenlids oder der Wimpern können eine Bindehautentzündung hervorrufen. Rassen wie Cockerspaniel, aber auch Deutsche Boxer und Deutsche Doggen leiden oft auch erblich bedingt aufgrund ihrer Augenlidform sowie die kurznasigen rundköpfigen Hunderassen aufgrund ihrer hervorstehenden Augäpfel häufiger unter Bindehautentzündungen und vor allem Hornhautverletzungen als andere Rassen.

Sie haben eine Frage an unsere Expertin? Dann schreiben Sie uns: S & D Verlag GmbH Redaktion „Unsere besten Freunde“ Otto-Hahn-Straße 16 47608 Geldern

Oder einfach per E-Mail: [info@sud-verlag.de](mailto:info@sud-verlag.de)

\*Name von der Redaktion geändert.

Ein an einer Konjunktivitis erkrankter Hund gehört unbedingt und in jedem Fall in tierärztliche Behandlung, um die Ursache dafür abzuklären. Denn diese Augenerkrankung mit Tränenausfluss und Juckreiz ist nicht nur sehr quälend für das Tier, eine infektiöse Konjunktivitis kann auch auf den Mensch übertragen werden! Auch kann eine Hornhautverletzung zu tränenden Augen führen, diese kann unbehandelt bis zum Augenverlust führen.

Der Tierarzt wird mit einer sehr genauen Augenuntersuchung feststellen, um was für eine Problematik es sich bei dem betroffenen Tier handelt, und dann entsprechende Maßnahmen bzw. Behandlungen einleiten.